

# ROTHKEHLCHEN

Das Informationsblatt des Landkreises Roth

www.landratsamt-roth.de



Landkreis  
Roth

## INHALT

- Spendenaktion Seite 1
- Auhof-Werkstätten Seite 2
- ARGE Roth unterstützt Jugendliche Seite 2
- 10 Jahre Umladestation Seite 3
- Tipps zum Klimaschutz Seite 3
- Investitionsschwerpunkt: Schulen Seite 3
- Geschenktipp Seite 4
- Pflegeeltern gesucht Seite 4
- Weihnachtsrätsel Seite 4

## Klimaschutz - CO<sub>2</sub>-Belastung senken



**Der Klimawandel ist in aller Munde. Die Diskussionen über wirkungsvolle, aktive Maßnahmen beschäftigen alle Ebenen in Politik und Gesellschaft. Es bedarf aber vieler kleiner Schritte. Alle sind aufgerufen ihren Beitrag zur Minderung dieses globalen Problems zu leisten. Ein wichtiger Baustein ist die Kohlendioxid-Reduzierung. Der CO<sub>2</sub>-Emissionen sind mit 11 Tonnen, die ein Bundesbürger im Jahr ausstößt, noch viel zu hoch.**

Der Landkreis Roth hat sich bereits in den vergangenen Jahren verstärkt mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Weg vom Öl, hin zu regenerativen Rohstoffen wurde nicht nur gepredigt, sondern umgesetzt. Zu sehen in den Biomasseheizwerken am Weinbergweg und am Schulzentrum. Auch die Bürger-solaranlage produziert seit vergangenem Jahr umweltfreundlichen Strom auf dem Dach des Gymnasiums Roth. Durch die Umstellung auf nachwachsende Rohstoffe werden derzeit etwa 3/4 der benötigten Wärme in den Liegenschaften des Landkreises aus erneuerbaren Energieträgern wie Hackschnitzel und Rapsöl gewonnen.

### Klimaschutz beginnt im eigenen Haushalt

Alljährlich belastet jeder Deutsche unsere Umwelt mit 11 Tonnen CO<sub>2</sub>. Ein US-Bürger liegt angesichts des hohen Energieverbrauchs bei etwa 20 Tonnen - ein Einwohner im Emirat Katar setzt mit 45 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Jahr den absoluten Negativwert. Experten sehen die verträgliche Quote an CO<sub>2</sub>-Emissionen bei etwa 2,5 Tonnen je Erdenbürger. Verglichen mit dem derzeitigen Durchschnitt von 4,2 Tonnen gibt es großen Handlungsbedarf.

Der Klimaschutz ist nicht nur politische Aufgabe, sondern beginnt im eigenen Haushalt. An rund einem Drittel des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland sind die

privaten Haushalten beteiligt. Hier bietet sich großes Potential zur Einsparung. Auch jeder einzelne Landkreisbürger kann etwas für unsere Umwelt tun. Der Landkreis Roth ist mit der S3 von Roth nach Nürnberg und dem neuen Regionalverkehr ab Allersberg so gut wie nie zuvor im öffentlichen Nahverkehr aufgestellt. Der Landkreis Roth ist für sein gutes Radwegenetz bekannt. Neue Wege erschließen immer weitere Teile des Landkreises. Das Angebot an regionalen Produkten bietet umfangreiche Möglichkeiten klimabewusst, sprich vor Ort, zu kaufen.

### → INFORMATIONEN

Tipps zum Klima- und Umweltschutz im Haushalt auf Seite 3. Über den CO<sub>2</sub>-Rechner kann jeder schnell herausfinden wie seine eigene Klimabilanz aussieht. [www.lfu.bayern.de/luft](http://www.lfu.bayern.de/luft)

## Abfuhrplan 2008 wird verteilt

Dieser Tage wird der aktuelle Abfuhrplan des Landkreises Roth an alle Haushalte verteilt. Das Faltblatt wird für jede Landkreiskommune gesondert veröffentlicht. Es enthält alle Abfuhrtermine für die Restmüll-, die Bio- und die Altpapier-tonne sowie die Abholtermine für den Gelben Sack. Auf Grund einiger Tourenoptimierungen haben sich teilweise gewohnte Abfuhrtermine geändert. Im Abfuhrplan 2008 sind auch die Bereitstellungszeiten und Standorte der Gartenabfall-, der Altglas- und Altmüllcontainer, sowie hilfreiche Tipps rund um das Thema Abfallentsorgung im Landkreis Roth zu finden. Alle Termine und Informationen auch im Internet unter [www.abfall-roth.de](http://www.abfall-roth.de).

## „JEDER BÜRGER EIN EURO“



In weiten Teilen der Welt sind Not und menschliches Leid unvorstellbar groß. Mit der diesjährigen Spendenaktion will Landrat Herbert Eckstein drei Projekte zur humanitären Hilfe unterstützen.

### Bau einer Dorfschule

Mukaera liegt 200 km nördlich von Zimbabwes Hauptstadt Harare. Dort leben etwa 100 kinderreiche Familien. Bisher müssen die Kinder acht Kilometer zu Fuß in die

Schule laufen und wünschen sich eine ortsnahe Bildungsstätte. Der Rohbau wurde bereits von der Dorfgemeinschaft mit Hilfe von Spendengeldern errichtet. Durch die dramatische Inflation reichen die finanziellen Mittel für die Fertigstellung jedoch nicht aus.

### „Mobile Rollstuhlwerkstatt“

Seit 1986 arbeitet Kathrin Rohde

in Afrika. Dort leben auch viele Menschen mit körperlichen Behinderungen. Beim einem ihrer Projekte geht es um die Mobilisierung der Behinderten durch eine mobile Rollstuhlwerkstatt. Regelmäßig sollen die Dörfer in einem Umkreis von 200 Kilometern angefahren werden. Dabei werden die körperbehinderten Kinder mit einem Rollstuhl aus-

gestattet und erhalten das Schulgeld für eine Grundschulausbildung.

### Bau einer Wasserleitung im Norden Vietnams

Dinh Lap ist eine arme Landgemeinde im Norden Vietnams. Armut, Krankheit und fehlendes Trinkwasser stehen in enger Verbindung. Das Wasser ist verunreinigt und die Menschen leiden unter verschiedenen Krankheiten. Frauen und Kinder müssen das Trinkwasser von weiter Entfernung heranschleppen. Die Menschen kämpfen täglich ums Überleben. Mit dem Bau eines Wasserleitungssystems soll ein wichtiger Schritt zur Linderung der Not getan werden. Landrat Herbert Eckstein bittet herzlich um Spenden. Informationen auch im Internet unter [www.jeder-buerger-ein-euro.de](http://www.jeder-buerger-ein-euro.de).

### Liebe Leserinnen und Leser,



zum Jahresende möchte ich mich bei all denen bedanken, die sich ehrenamtlich für unser Gemeinwesen einsetzen. Die Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ des Kreisjugendrings hat einiges sichtbar gemacht. Es wurde öffentlich einmal kompakt dargestellt, was die Jugendverbände und die Jugendarbeit leisten.

Dabei darf nie vergessen werden, was oft unbemerkt Woche für Woche in Vereinen und Jugendgruppen geleistet wird: Ju-

gend- und Präventionsarbeit vom Feinsten, die meine höchste Anerkennung verdient!

### Kinder stark machen

Dass in der Schulpolitik vieles schief läuft zeigt: Die Herkunft entscheidet leider immer stärker über die Zukunft junger Menschen - die Nachhilfeeinstitute boomen.

Deutlich hat dies die BLLV-Berzirksvorsitzende der Oberpfalz, bei ihrem Lehrertag ausgedrückt: „Wir leisten uns ein Bildungssystem, das nicht in der Lage ist, viele unserer Jugendlichen auf das Berufsleben vorzubereiten. Wir wissen, dass 15 Prozent unserer Kinder des Lesens nicht mächtig sind. Wir se-

hen Jahr für Jahr, dass ungefähr acht Prozent der Jugendlichen die Schule verlassen, ohne Abschluss und ohne Chance, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen - ohne Zukunft und Perspektive.“

Anscheinend könne oder wolle man sich diese negativen Tatsachen leisten und lieber Geld für Reparaturmaßnahmen (Sozialhilfe, Hartz IV und Jugendstrafvollzug) ausgeben, als in eine Arbeitsstelle zu investieren, so die Kritik. Nur über Organisationsveränderungen und Schularten zur reden, ist zu wenig!

### Schwerpunkt Bildung

Der Landkreis Roth setzt auch im Haushalt 2008 wieder den absoluten Schwerpunkt bei Inve-

stitionen im Bildungsbereich. Trotz wirtschaftlicher Erholung - der Aufschwung ist noch nicht in allen Bevölkerungsschichten angekommen. Am meisten Geld wird für die soziale Sicherung und Jugendhilfe eingesetzt.

Ihnen allen wünsche ich eine friedvolle Adventszeit. Lassen Sie sich Weihnachten nicht vom Kommerz nehmen!

Weiterhin viel Gesundheit, Gottes Segen und ein friedvolles Neues Jahr.

Herzlichst  
Ihr

Herbert Eckstein, Landrat

### → SPENDENKONTEN

- 18 18 18 bei allen Sparkassen im Landkreis Roth (BLZ 764 500 00)
- 150 150 bei der Raiffeisenbank Roth-Schwabach (BLZ 764 600 15)

# Die Auhof-Werkstätten – Sozialer Dienstleister und Partner der Wirtschaft

Nach den Zeller Werkstätten und den Werkstätten der Lebenshilfe Roth-Schwabach stellt das Rothkehlchen abschließend die Auhof-Werkstätten vor.

In den Rummelsberger Auhof-Werkstätten in Hilpoltstein finden derzeit etwa 330 Menschen mit Behinderung einen angepassten Arbeitsplatz. Entsprechend den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten werden sie von qualifizierten Fachkräften angeleitet und ausgebildet. „Arbeit soll Spaß machen und persönliche Anerkennung bringen“, erläutert Werkstattleiter Ewald Kraus.

Das Ziel ist, dass jeder Arbeiter die Tätigkeiten ausführt, die er beherrscht. Dieser Grundsatz wird in allen Bereichen ernst genommen: Ob in der Metall- oder Holzbearbeitung, in der industriellen Montage, in der Gärtnerei, in der Töpferei oder in einem der Dienstleistungsbereiche. Auf diese Weise wollen wir behinderte Menschen auf ein normales und selbstbestimmtes Leben vorbereiten und sie in die Gesellschaft integrieren, so Kraus.

## Zusammenarbeit mit 50 Firmen

Die Werkstätten verstehen sich als Partner der Wirtschaft und arbeiten derzeit mit mehr als 50 Unternehmen im näheren und weiteren Umkreis regelmäßig zusammen. Dabei stellt die Zertifizierung der Einrichtung nach DIN EN ISO 9001 den hohen Standard der Arbeit sicher.



Die Auhof-Werkstätten bieten 330 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz

Die Gärtnerei des Auhof hat seit langer Zeit einen guten Ruf und ist für ihre Qualität bekannt. Besonders stolz sind die Beschäftigten der Werkstätten aber auch auf die, von ihnen hergestellten Eigenprodukte. Im „Auhof-Laden“, im Herzen der Hilpoltsteiner Altstadt, können Spielwaren aus Holz, Geschenkartikel und ansprechende Töpferwaren bewundert und erworben werden. Mit dem Erwerb der Produkte

wird gleichzeitig die Arbeit der Beschäftigten gefördert.

## → ÖFFNUNGSZEITEN DES AUHOFLADENS

Mo. – Fr.: 9.00 – 13.00 Uhr und  
14.30 – 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 – 13.00 Uhr  
[www.auhof-werkstaetten.de](http://www.auhof-werkstaetten.de)

## ARGE Roth unterstützt Jugendliche

Die Stimmung am Arbeitsmarkt hat sich in letzter Zeit, teils deutlich, verbessert.

Nach wie vor gibt es jedoch Jugendliche, die auf das Arbeitslosengeld II (Hartz IV) angewiesen sind und wenig Chancen auf eine Anstellung haben. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Oft scheitern die Bewerbungsmaßnahmen an fehlenden Schulabschlüssen, schlechten Sprachkenntnissen oder an der Unsicherheit der Bewerber. „Eine fundierte Ausbildung, als Vor-

aussetzung für einen sicheren Arbeitsplatz, darf nicht an sozialer Herkunft oder anderen unverschuldeten Nachteilen scheitern“, so Landrat Herbert Eckstein, so Landrat Herbert Eckstein, stellvertretender Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft SGB II Roth (ARGE). Die ARGE bietet daher Jugendlichen Hartz IV Empfänger, die auf dem freien Ausbildungsmarkt keine Lehrstelle finden können, die Möglichkeit einer anerkannten Ausbildung

## Mit fundierter Ausbildung zum Arbeitsplatz

Um eine erfolgreiche Ausbildung zu sichern werden zahlreiche Maßnahmen zur Auswahl geeigneter Bewerber getroffen. Vor einem Ausbildungsvertrag mussten die in Frage kommenden Bewerber mehrwöchige Praktika absolvieren, um die Motivation und das Durchhaltevermögen zu testen. Dieses Konzept hat sich in der Vergangenheit bereits bewährt. Im Herbst 2005 begannen sieben arbeitslose Jugendliche die Ausbildung zum Teilezurichter, die sie in diesem Sommer abschließen konnten. Neben theoretischer Ausbildung und Schulung in der Lehrwerkstatt

konnten die Lehrlinge bei mehrwöchigen Betriebspraktika erste Kontakte mit möglichen Arbeitgebern knüpfen. Außerdem wurde eine sozialpädagogische Betreuung gewährleistet. Zwei Drittel der erfolgreichen Prüflinge konnten bereits einen Arbeitsplatz – vorwiegend in der Metallindustrie – finden. Die Ausbildung wurde vom Berufsförderzentrum in Weissenburg durchgeführt. Nach den guten Erfahrungen der Vergangenheit erhalten auch in Zukunft junge und motivierte Jugendliche die Chancen einen Berufsabschluss zu erlangen. Derzeit befinden sich fünf Bewerber in einer Ausbildung, die im Sommer 2008 ihren Abschluss machen.

## → INFORMATIONEN

im Gesundheitsamt unter  
Telefon 09171/81-601

## Mehr Geburten in der Kreisklinik



Die Kreisklinik verzeichnet einen Geburtszuwachs von 9 Prozent

Eine positive Entwicklung zeigt die Geburtshilfestation der Rother Kreisklinik. Seit der aufwendigen Renovierung und Umgestaltung im letzten Jahr steigt die Anzahl der Geburten.

Viel hat sich seit dem Umbau in der Geburtshilfestation getan. Der runderneuerte Bereich der Kreisklinik glänzt in freundlicher Atmosphäre und ist mit einem Familienzimmer und Entspannungsbad neu ausgestattet. Seit der Renovierungsmaßnahme steigt – trotz landesweit rückläufiger Geburtenzahlen – die Zahl der Kinder, die in der Kreisklinik das Licht der Welt erblicken. Im Vergleichszeitraum Januar bis November stieg die Zahl der Geburten von 395 (2006) auf 432 (2007) an.

Die positive Entwicklung in der Geburtshilfestation führt Vorstand Werner Rupp auf das umfangreiche Angebot der Kreisklinik zurück. Regelmäßig finden Elterninformationsabende, Füh-

rungen im Kreißaal und auf der Wochenstation statt. Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerengymnastik und „AquaGym“ runden das Angebot für werdende Eltern ab.

In der Zeit nach der Entbindung warten auf die frischgebackenen Mütter und Väter Gymnastikkurse, Babyschwimmen und –massage sowie das Kursprogramm für junge Familien im Gesundheitszentrum der Kreisklinik. Vor, während und nach der Geburt steht ein eingespieltes Team für die werdenden Eltern bereit. Freundlichkeit, Kompetenz und gute Zusammenarbeit garantieren eine optimale Betreuung.

## → INFORMATIONEN

Kostenloser Elterninformationsabend mit Besichtigung am Mittwoch 19. Dezember von 19.00 bis 20.30 Uhr.  
Informationen und Anmeldung unter 09171/802-555  
[www.kreisklinik-roth.de](http://www.kreisklinik-roth.de)

## Gebärmutterhalskrebs – jetzt impfen

Gebärmutterhalskrebs ist weltweit die zweithäufigste Krebserkrankung von Frauen unter 45 Jahren. Seit Oktober 2006 steht nun ein Impfstoff zum Schutz der Erkrankung zur Verfügung.

Die „Ständige Impfkommission“ des Robert-Koch-Instituts empfiehlt die Impfung für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahre, vor dem ersten Geschlechtsverkehr. Für Frauen dieser Altersgruppe sind die gesetzlichen Krankenkassen, durch die Gesundheitsreform, seit 1. April verpflichtet die Kosten zu übernehmen. Für Frauen, die nicht zu dieser Altersgruppe gehören oder die bereits Geschlechtsverkehr hatten, können ebenfalls von einer Impfung profitieren. Für diese Gruppen liegt die Entscheidung in der Verantwortung des behandelnden Arztes. Ob eine Kostenübernahme erfolgt ist bei der entsprechenden Krankenkasse zu erfragen.

## ● Impfung ersetzt keine Früherkennung

Das Impfschema gibt drei Impfungen innerhalb eines Jahres vor. Nach Möglichkeit haben diese in den Monaten 0 – 2 – 6 zu erfolgen. Bis jetzt wird ein Impfschutz von mindestens fünf Jahren bestätigt. Die Schutzimpfung ersetzt jedoch nicht die jährliche Krebsfrüherkennung, da der Schutz nur 70 Prozent der häufigsten Virustypen abdeckt. Die fehlenden 30 Prozent können durch den „Zell-Abstrich“ bei der Krebsfrüherkennung abgedeckt werden.

## Ferienpass kam gut an

Der Ferienpass 2007 des Kreisjugendrings und des Landratsamtes Roth war wieder ein Verkaufsschlager. Wie in den vergangenen Jahren wurden mehr als 10.000 Pässe ausgegeben. Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Roth, der Stadt Schwabach sowie viele Urlaubsgäste nutzten das attraktive Angebot kostenlos oder vergünstigt. Museen, Bäder und weitere Einrichtungen rund um das fränkische Seenland zu besuchen.

Hauptanziehungspunkt war einmal mehr der Nürnberger Tiergarten mit Delphinarium und 4.392 Besuchern. Großen Anklang fanden auch die Buggy-Bahn an der Flugmühle (1.858 Besucher), die Minigolf-Anlage Allersberg (1.342 Besucher) und das Erfahrungsfeld der Sinne in Nürnberg (1.143 Besucher). Durch einen Zuschuss des Landkreises konnten wieder über 1.000 Ferienpässe kostenlos an kinderreiche Familien (ab dem 3. Kind), finanziell schwächer gestellte Familien und sozialen Einrichtungen abgegeben werden. Damit ist sichergestellt, dass sozial schlechter gestellte Kinder nicht benachteiligt werden, freut sich Landrat Herbert Eckstein.

# 10 Jahre Umladestation Pyras

**Ein wichtiger Baustein der Abfallentsorgung im Landkreis Roth feiert runden Geburtstag. Vor zehn Jahren wurde die Müll-Umladestation mit Recyclinghof bei Pyras in Betrieb genommen. Dort werden jährlich rund 20.000 Tonnen Abfälle und Wertstoffe aus dem gesamten Landkreis Roth angeliefert, umgeladen und für den Weitertransport vorbereitet. Über eine Million Euro wurden damals in den Bau der modernen Anlage mit 2.100 Quadratmeter überdachter Lagerflächen, Recyclinghof und Verwiege-Einrichtung investiert.**

Seit Oktober 1997 ist die Pyraser Müllumladestation die zentrale Annahmestelle für den gesamten Haus-, Sperr- und Gewerbemüll aus dem Landkreis Roth. Dass die Umladestation gut frequentiert wird, verdeutlicht ein Blick auf die Zahlen. Allein in den letzten fünf Jahren wurden mehr als 100.000 Tonnen Abfälle angeliefert, erklärt der Stationsbetreuer Ludwig Seger. Mehr als 50 Kunden kommen täglich zur Sammelstation. Dabei sind es nicht nur die gelben Müllsammelfahrzeuge, die den gesammelten Abfall aus allen Teilen

des Landkreises nach Pyras bringen. Ein beachtlicher Teil wird durch Privatleute oder direkt von Firmen angeliefert. Haus- und Gewerbemüll wird nach Gewicht abgerechnet. Sperrmüll kann kostenlos abgegeben werden. In den großen Betonhallen werden die verschiedenen Abfallarten getrennt zwischengelagert. Anschließend wird der Abfall in Großcontainer umgeladen. Täglich verlassen mindestens zwei Containerfahrzeuge mit Müll die Umladestation in Richtung Ingolstadt zur dortigen Müllverwertungsanlage.



Die Umladestation und der Recyclinghof sind stark frequentiert

## Entsorgungsmöglichkeit für Privatleute

Am angrenzenden Wertstoffhof besteht für die Privathaushalte die Möglichkeit verschiedene Wertstoffe kostenlos abzugeben. Unter anderem werden Papier, Kartonagen, Verpackungsabfälle (sog. „Grüne-Punkt-Ware“), Altkleider und Altschuhe (noch brauchbar), Elektrogeräte und Problemabfälle angenommen. Privatleute können ferner ihre Gartenabfälle, an der benachbarten Kompostieranlage, kostenlos abgeben.

## Verwertungsanteil von 75%

Der Recyclinghof Pyras trägt, wie die gleichartigen Einrichtungen in Georgensgmünd und Wendelstein, dazu bei, dass fast 75 Prozent der Abfälle verwertet werden. Diese konstant hohe Verwertungsquote bedeutet gleichzeitig einen Spitzenplatz nach der Bayerischen Abfallbilanz. Erreichbar sind solche Werte nur, weil der überwiegende Teil der Landkreisbürger ein vorbildliches Umweltsverhalten bei der Abfalltrennung zeigt.

### → INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth  
Abfallwirtschaft  
Telefon 09171/81-431  
Fax 09171/81-252  
Internet: [www.abfall-roth.de](http://www.abfall-roth.de)

### → ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF UND UMLADESTATION

Mo. – Fr.: 9.00 – 12.00 Uhr und  
12.30 – 17.00 Uhr  
Sa.: 9.00 – 12.00 Uhr

## Beliebtes Grünseminar

Mehr als 70 Teilnehmer besuchten am 18. Oktober das kostenlose Fortbildungsangebot für kommunale Kräfte in der Grünpflege. Kreisfachberaterin für Gartenbau und Landespflege, Renate Haberaber, berichtete über aktuelle Themen des Jahres. Im Frühjahr zählte der „Feuerbrand“, begünstigt durch schwülgerewitteriges Wetter, zu den Problembereichen. Wichtig hierbei ist die befallenen Pflanzen noch vor dem Frühjahr zu entfernen bzw. befallene Obstbäume stark zurückzuschneiden.

## Grundstücksbesitzer gefordert

Weitere Themenbereiche waren die Vorgehensweise gegen die Allergiepflanze Ambrosia sowie den Eichenprozessionsspinner, der unter anderem im Raum Thalmässing stark verbreitet war. Zuständig beim Auftreten sind in beiden Fällen die Grundstücksbesitzer. Vorträge mehrerer Referenten über Baumkrankheiten an Rotbuchen und Eichen, über neu auftretendes Buchssterben, über die Staudenpflege und den Einsatz von Pflanzenschutzmittel, ergänzten den Tagesablauf. Wie gewohnt hatte auch der Erfahrungsaustausch aller Beteiligten seinen festen Platz im Seminar.

## So verbessern Sie Ihre CO<sub>2</sub> - Bilanz

### Strom sparen

Schon beim Kauf von Elektro-Geräten auf den Energiebedarf achten (auch im „Standby“-Modus). Nicht benötigte Geräte über Nacht von der Stromversorgung trennen. Energiesparlampen sparen bis zu 80% Strom.

### Regional kaufen

Lebensmittel aus der Region verursachen keine Emissionen durch lange Transportwege. Zusätzlich wird Wirtschaftsförderung vor Ort betrieben.

### Wirkungsvoll Waschen

Normal verschmutzte Wäsche wird schon bei 30 bis 40 Grad

perfekt sauber. Vorwäsche vermeiden und nur bei voller Waschmaschine waschen. Wäsche aufhängen statt in den stromfressenden Wäschetrockner geben.

### Sparsam in der Küche

Energiebewusst kochen: Den Deckel auf den Topf lassen und Schnellkochtöpfe verwenden. Nachwärme von Herdplatten und Öfen nutzen. Backofen nicht vorheizen. Wasser nicht auf Herdplatte erhitzen – Wasserkocher oder ein Gasherd bringen Wasser effizienter zum Kochen. Kühl- und Gefrierschränke immer wieder abtauen. Eine dicke Eisschicht erhöht den Stromverbrauch. Ein Ge-

schirrspüler verbraucht bei gleicher Menge Geschirr weniger Wasser als Spülen von Hand. 50 Grad ohne Vorspülen reicht aus.

### Klimafreundlich unterwegs

Für Kurzstrecken auf's Auto verzichten. Zu Fuß oder mit dem Rad geht es auch. Öffentliche Verkehrsmittel sind weitaus umweltfreundlicher als der eigene PKW. Das gilt besonders für das Fliegen. Auf Inlandsflüge oder Flüge über kurze Distanzen verzichten und besser mit der Bahn fahren.

### Sonstiges

Kurz duschen statt baden. Ein Sparduschkopf hilft zusätzlich. Für gesundes Raumklima reichen auch 20 Grad. Lieber etwas wärmer anziehen. Mit jedem Grad Raumtemperatur weniger können bis zu sechs Prozent Heizenergie gespart werden.

## Schulen bleiben Investitionsschwerpunkt

Vor wenigen Tagen wurde die **Flut- und Schwarzachbrücke der Kreisstraße RH 1, zwischen Klein- und Großschwarzenlohe, offiziell für den Verkehr freigegeben.** Damit konnte das größte Tiefbauprojekt des Landkreises Roth mit einer Investitionssumme von fast 2,5 Millionen Euro abgeschlossen werden. Auch im Hochbaubereich investiert der Landkreis kräftig. Schwerpunkt ist dabei der Bildungsbereich. Derzeit wird an der Realschule Roth ein Klassentrakt für rund 5,4 Millionen Euro errichtet. Der erste Bauabschnitt konnte bereits im Herbst bezogen werden.

### 21 Millionen in zehn Jahren

In den vergangenen zehn Jahren hat der Landkreis in den Schulstandort Roth 10,86 Millionen Euro und in die Landkreisschulen in Hilpoltstein 10,23 Millionen Euro investiert, verdeutlicht Landrat Herbert Eckstein. In den nächsten Jahren stehen jedoch

weitere Aufgaben an. Im Haushalt für 2008 und in der Finanzplanung bis 2011 sind zahlreiche Maßnahmen mit vorgesehen.

### 2-fach Turnhalle in Roth und Hilpoltstein

Auf Vorschlag von Landrat Herbert Eckstein hat der Kreistag den Neubau einer 2-fach Turnhalle in Roth sowie anschließend den Bau einer 2-fach Turnhalle in Hilpoltstein ins Investitionsprogramm mit aufgenommen. Weitere Projekte, insbesondere zur Verbesserung der Energiebilanz und damit zum Klimaschutz, sind in den nächsten Jahren unter anderem: Die Generalsanierung des Altbaus am Gymnasium Roth, die Dacherneuerung und Instandsetzungen an der Berufsschule Roth, die Generalsanierung der Turnhalle am Förderzentrum und Sanierungsmaßnahmen an der Förderschule Roth sowie die Generalsanierung der Turnhalle an der Realschule Hilpoltstein.

## Moderne Holzöfen können mehr

Die Anzahl der Holzöfen in deutschen Haushalten steigt. Holz ist der Brennstoffklassiker schlechthin. Doch es gibt entscheidende Unterschiede.

Holz in offenen Kaminöfen zu verfeuern ist ökologischer wie ökonomischer Unsinn. Wegen des geringen Wirkungsgrades und der schlechten Schadstoffbilanz dürfen offene Kaminöfen nur noch gelegentlich betrieben werden. Die Energieausbeute bei geschlossenen Kamin- und Kachelöfen ist hier etwas besser. Mit einer Heizleistung von 5 bis 10 kW kann damit bis zu 100 m<sup>2</sup> Wohnraum beheizt werden. Doch vor dem Kauf sollte man sich eingehend über die Heizleistung, die Wirkungsweise und über weitere Nutzungsmöglichkeiten beraten lassen. In den meisten Fällen steht

der Ofen in einem Wohnraum mit 25–40 m<sup>2</sup>. Die abgestrahlte Wärmemenge, die sich nur sehr schlecht dosieren lässt, ist zu hoch. Die Folge der Raum wird überheizt. Aufgerissene Fenster und Türen lassen dann wertvolle Energie ungenutzt verschwinden.

Moderne Holzöfen können mit der Wärmemenge mehr anfangen. Wassergeführte Kamineinsätze in Kamin-, Kachel- oder Grundöfen beheizen nicht nur den Raum, sondern geben neben der Strahlungsenergie, Wärme an die Zentralheizung und den Brauchwasserspeicher ab. Aus einem Pufferspeicher kann überschüssige Energie zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden. Die Einbindung in den geschlossenen Heizkreislauf ist dabei weniger aufwendig als man

zunächst glaubt und ist bei vielen Heizungsanlagen auch nachträglich möglich. Dass Funktion nicht vor Optik stehen muss, beweisen gelungene Beispiele im ansprechenden Design und in vielen modernen Farben.

Die Energieagentur (ENA) im Landkreis Roth informiert über die Möglichkeiten moderner Holzöfen.

### → INFORMATIONEN

ENA im Landratsamt Roth  
Telefon 09171/81-400  
Fax 09171/81-7400  
e-mail: [erwin.schilling@landratsamt-roth.de](mailto:erwin.schilling@landratsamt-roth.de)  
Internet: [www.landratsamt-roth.de/ena](http://www.landratsamt-roth.de/ena)



Die neue Schwarzach- und Flutbrücke der Kreisstraße RH 1 bei der Erichmühle wurde dieser Tage für den Verkehr offiziell freigegeben

# Landkreis-Museen geöffnet



Auch in der kalten Jahreszeit laden die Landkreis-Museen zum Besuch ein. Einige Ausstellungen sind auch während der Weihnachtstage geöffnet.

## Historischer Eisenhammer Eckersmühlen:

Eisenhammer und Ausstellung „Vom Erz zum Eisen“ geöffnet vom 26.12.2007 bis 30.12.2007 und 2.1.2008 bis 6.1.2008 von 13 bis 17 Uhr. Weihnachtsschmieden mit kostenlosen Schmiedevorfürungen (nur regulärer Eintrittspreis ist zu bezahlen) am 26.12.2007 und 6.1.2008 von 13 bis 17 Uhr.

## Vor- und frühgeschichtliches Museum Thalmässing

Geöffnet vom 25.12.2007 bis 30.12.2007 und 2.1.2008 bis 6.1.2008 jeweils von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr.

## Museum Schwarzes Ross Hilpoltstein

Sakrale Schmiedekunst aus vier Jahrhunderten. Geöffnet vom 1.12.2007 bis 15.3.2008 jeweils an Sonn- und Feiertagen von 13.30 bis 16.30 Uhr sowie nach Vereinbarung.

## Haus Fränkischer Geschichte und Klöppelmuseum

Von Dezember bis März werden Einblicke in eine „Zeitreise durch Franken“ und in die Kunst des Klöppelns auf der Burg Abenberg geboten. Donnerstags bis Sonntags zwischen 11 und 17 Uhr.

Der kostenlose Prospekt „Freizeittipps Winter 2007/2008“, erhältlich im Landratsamt und den Gemeindeverwaltungen, informiert über die Öffnungszeiten aller Museen. Auskünfte auch unter 09171/81-329.

## Zu guter Letzt

... ein Beitrag zum Thema Rechtschreibreform von Karl Trappe (Thalmässing)

Ob wir beim Zusammenschreiben (das heißt beim schriftlichen Sammeln) alles zusammen schreiben (im Sinne von gemeinsam Schreiben) oder alles zusammenschreiben (ohne Trennung schreiben) oder nur so etwas zusammenschreiben (Inhaltslos aufschreiben), ist doch egal. Hauptsache: Wir schreiben zusammen.

## Pflegeeltern gesucht

Die Aufnahme eines Pflegekindes stellt Eltern und Kinder oft vor große Herausforderungen. Im Landkreis Roth leben derzeit 52 Kinder in 38 Pflegefamilien. In dieser Zeit versuchen ihre Eltern, mit Hilfe des Jugendamtes, die aktuelle Krise zu bewältigen. Die Pflegefamilien bieten den Kindern Sicherheit und einen geregelten Alltag, erklärt Christina Zörndlein-Wilhelm vom Kreisjugendamt Roth. Die Sozialpädagogin sucht deshalb ständig nach Familien, die bereit sind ein Pflegekind bei sich aufzunehmen. Bevor sich Eltern für ein Pflegekind entscheiden, finden Informationsgespräche,

Hausbesuche und weitere Maßnahmen statt, um einschätzen zu können welches Kind zu welchen Pflegeeltern passt. Das Jugendamt steht dabei in engen Kontakt mit den Familien und unterstützt bei verschiedenen Maßnahmen. Pflegeeltern bieten Kindern die Möglichkeit Geborgenheit und Stabilität zu erleben. „Dabei dürfen sie nicht allein gelassen werden“, betont Landrat Herbert Eckstein.

### → INFORMATIONEN

Christina Zörndlein-Wilhelm Mo., Di., Do. unter 09171/81-207

## Weihnachts-Geschenktipps

Auch im Winter bieten sich viele Möglichkeiten unseren Landkreis kennen zu lernen. Die umfangreichen und detaillierten Wander- und Radkarten eignen sich bestens für eine außergewöhnliche Geschenkidee.

Das dreiteilige **Wanderkarten-set** beschreibt insgesamt 128 Wege durch abwechslungsreiche Landschaften. Alle Touren sind in einer detaillierten Landkarte verzeichnet und einzeln beschrieben. Teil 1 enthält den nördlichen Landkreis mit 38 Wegen durch das Schwabachtal und den Reichswald. 58 Wege rund um

den Roth- und Brombachsee bilden Teil zwei. Den Abschluss der Trilogie bieten die 32 Wege im südlichen Landkreis. Als Geheimtipp gilt die übersichtliche Landkarte **„Netzwerk Natur erleben“**. Das ausführliche Begleitheft erläutert die landschaftlichen Besonderheiten des Landkreises, vermittelt Naturerlebnisse und ermöglicht das stille Genießen besonderer Plätze in freier Natur. Mit der neuen **Radwegkarte** ist man für die kommende Rad-Saison bestens gerüstet. Durch die Aufnahme geeigneter Strecken für den Radverkehr auf verkehrsarmen Stra-

ßen und Feldwegen, bietet sich ein umfangreiches Radwegenetz. Zwölf Tourenvorschläge sind auf Einzelblättern ausführlich beschrieben.

Die Wander- und Radkarten sind in allen Buchläden des Landkreises Roth, sowie im Landratsamt Roth zum Preis von 3 Euro (Wanderkarte) und 3,80 Euro (Radwegkarte, Karte „Netzwerk Natur Erleben“) erhältlich.

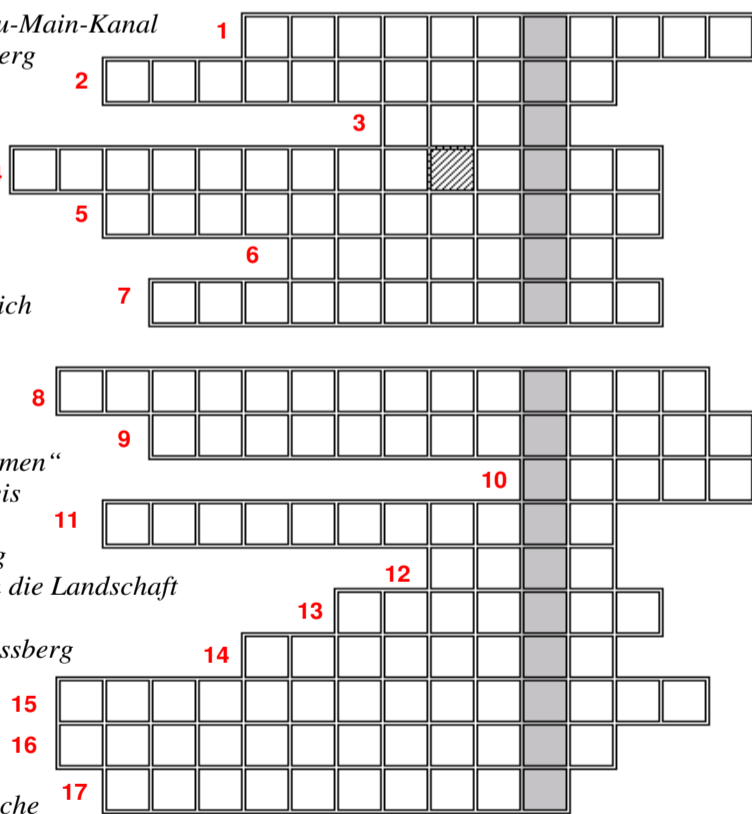
### → INFORMATIONEN

im Landratsamt Roth – Kultur und Tourismus – Tel. 09171/81-329 Internet: [www.urlaub-roth.de](http://www.urlaub-roth.de)

## Weihnachtsrätsel

### Rätseln Sie mit – Gewinnen Sie attraktive Preise

1. Marktgemeinde am Ludwig-Donau-Main-Kanal
2. In welcher Gemeinde am Heidenberg liegt ein Flugplatz
3. Drei-Flüsse-Stadt im Landkreis
4. In ihm sind alle 16 Städte, Märkte und Gemeinden zusammengeschlossen
5. Burg-Stadt mit Bahnanschluss
6. Gemeinde mit der größten Fläche
7. In dieser Gemeinde findet alljährlich der Waldmarkt statt
8. Flächenmäßig kleinste Gemeinde im Landkreis
9. Diese Gemeinde bekam im Zuge der Gebietsreform einen „Kunstnamen“
10. Hopfen- und Bierstadt im Landkreis
11. Welche Gemeinde an der B2 freut sich über eine neue Ortsumgehung
12. Zahlreiche Apfelplantagen prägen die Landschaft dieser Gemeinde
13. Zu welcher Stadt gehört der Schlossberg
14. Wo steht das 500 Jahre alte Kloster Marienburg
15. Der Judenfriedhof aus dem 16. Jahrhundert befindet sich in...
16. Wo kann man das Frühgeschichtliche Museum besuchen
17. Dort steht der neueste Bahnhof im Landkreis



Umlaute (ä,ö,ü) zwei Buchstaben

1. Preis: **Sparkassenbuch** der Sparkasse Mittelfranken-Süd Wert von 250 Euro
  2. Preis: **Hausmüllabfuhr** für ein Jahr im Wert von 105,60 Euro (Gefäßtyp 40 mit Eigenkompostierung)
  3. Preis: **Gutschein (75 Euro)** Für ein Familienessen in der Landkreis-Gastronomie
  4. Preis: **Gutschein (50 Euro)** für eine Familienbrotzeit in der Landkreis-Gastronomie
  5. – 10. Preis: **Einkaufsgutscheine** Bei Direktvermarktern „Original Regional“ im Wert von 25 Euro
- ... sowie weitere Sachpreise

**Lösungswort gefunden?** Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und senden diese an das

Landratsamt Roth  
Redaktion Rothkehlchen  
Weinbergweg 1  
91154 Roth

**Einsendeschluss ist der 11. Januar 2008**  
Der Poststempel ist entscheidend. Die Preise werden aus den richtigen Einsendungen ausgelost. Mitarbeiter des Landratsamtes sind von der Teilnahme ausgeschlossen

## Landkreistermine

### Sportlerehrung

Die erfolgreichen Sportler des Jahres 2007 werden am Freitag, 11. Januar 2008, in der Sporthalle der Anton-Seitz-Schule geehrt. Höhepunkt des Abends wird die Verleihung zum/zur Sportler/Sportlerin des Jahres sowie der Mannschaft des Jahres. Auskunft erteilt Martina Leykauf unter 09171/81-347

### Seniorenfasching

Am Sonntag, 20. Januar 2008, findet um 14 Uhr der 12. Landkreis-Seniorenfasching in der DJK-Sporthalle Abenberg statt. Kartenbestellungen sind ab 2. Januar

im Landratsamt Roth, bei Martina Leykauf unter 09171/81-347 möglich.

### Spiel- und Sportfest für Menschen mit Behinderung

Das Sportgelände der Otto-Lilienthal-Kaserne Roth ist Treffpunkt des traditionellen Spiel- und Sportfestes am Samstag, 14. Juni 2008.

### Landkreislauf

Am Samstag, 5. Juli 2008 startet die traditionelle Laufveranstaltung durch die 16 Landkreis-Gemeinden. Zum 25. Jubiläumslauf werden wieder weit über 1.000 Laufbegeisterte erwartet.

## Elementarschadenversicherung

Die Wetterextreme durch den Klimawandel nehmen zu. Die Hochwasserschäden im Raum Höchststadt/Forchheim machten zuletzt deutlich, welche Schäden in wenigen Stunden entstehen können. Betroffene geraten oft schnell an ihre finanziellen Grenzen. Leider sind nur sehr wenige gegen Elementarschäden versichert. Im Landkreis Roth verfügen nur 1,4 Prozent der versicherbaren Gebäude über eine solche Versicherung, so die Versicherungskammer Bayern. Nur diese Versicherungsart bietet Schutz bei Überschwemmungen, Hochwasser, Schneedruck oder Erdbeben. Zudem haben viele Gebäude keinen ausreichenden Schutz gegen Sturm- oder Hagelschäden. Nur eine verstärkte private Eigenversicherung schützt Betroffene vor den möglicherweise Existenz gefährdenden finanziellen Folgen eines Unwetters.

### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Landratsamt Roth  
Weinbergweg 1, 91154 Roth  
Tel. 09171/81-344  
Fax. 09171/81-7344

**E-Mail**  
[rothkehlchen@landratsamt-roth.de](mailto:rothkehlchen@landratsamt-roth.de)

**Internet**  
[www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen](http://www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen)

**Redaktion**  
Norbert Wieser, Andreas Rieger

**Redaktionelle Mitarbeit**  
Laura Abt, Bernd Burgschneider, Mario Gersler, Thomas Gruber, Renater Haberacker, Anne-Karina Landmann, Martina Leykauf, Ewald Kraus, Susanne Kramer, Nadine Ortner, Erwin Schilling, Christina Zörndlein-Wilhelm

**Fotos**  
Rummelsberger Anstalten, Landratsamt Roth

**Gestaltung & Layout**  
Nicola Roller, [nicola.roller@freenet.de](mailto:nicola.roller@freenet.de)

**Druck**  
Druckerei Karl Müller GmbH, Roth

**Auflage**  
rund 49.500

43. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier